G. Hempel in Berlin ferner:

Zimmermann, W. F. A., malerische Länder- u. Völkerkunde. 9. Aufl. Suppl. 64. Lfg. gr. 8°. * —. 50

— Wunder der Urwelt. 30. Aufl., bearb. v. S. Kalischer. Suppl. 15. Lfg. gr. 8°. * —. 50

Herder'sche Verlagsh. in Freiburg i/B.

Stimmen aus Maria-Lach. Ergänzungsheft 30. gr. 8°. * 2. —

Inhalt: Die göttliche Komödie u. ihr Dichter Dante Alighieri. Von G. Gietmann. 1. Hälfte.

K. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien.

Militär-Vorschriften. Taschen-Ausg. 3. Hft. 8°. * 1. 20

Inhalt: Vorschrift üb. die Beurlaubung der im Gage-Bezuge stehenden Personen d. k. k. Heeres, vom J. 1885.

F. Karafiat, Verlag in Brünn.

Musterbriefe f. alle Verhältnisse d. menschlichen Lebens. 3. Aufl. 12°. 1. —

Taschen-Fremdwörterbuch, neuestes u. vollständigstes. 186. Tausend. 12°. —. 90

E. Krabbe in Stuttgart.

Hackländer, F. W., falsches Spiel. Illustr. v. H. Schlittgen. Lex.-8°. * 1. —

F. Lipperheide in Berlin.

† **Musterbücher** f. weibliche Handarbeit. Neue Folge. Hrsg. v. F. Lipperheide. 6. Lfg. 4°. 1. 20

Inhalt: Die Weber-Arbeiten m. Hand-Apparat. Bearb. v. A. Dorn u. J. Riedel. 4. Lfg.

E. H. Mayer in Köln.

Gaea. Natur u. Leben. Zeitschrift zur Verbreitg. naturwissenschaftl. u. geograph. Kenntnisse ꝛc. Hrsg. v. H. J. Klein. 21. Jahrg. 1885. 10. Hft. gr. 8°. à Hft. * 1. —

J. B. Metzlersche Buchh., Verl.-Cto. in Stuttgart.

Frisch, F., Zusammenstellung der Gesetze u. Vollzugsvorschriften üb. die sächlichen Leistungen f. das Heerwesen im Krieg u. Frieden. Mit Erläuterungen u. Sachregister. gr. 8°. * 3. 20

P. Werner's Buchh. in Zwickau.

Rosen-Zeitung, deutsche. Illustrierte Monatsschrift f. die Interessen deutscher Rosenkultur etc. Hrsg. v. E. Sarfert. Red. v. E. Metz. 1. Jahrg. 1885/86. 2. Heft. gr. 8°. pro kplt. * 6. —; einzelne Hfte. à * —. 50

G. Westermann in Braunschweig.

Archiv f. das Studium der neueren Sprachen u. Litteraturen. Hrsg. v. L. Herrig. 74. Bd. (4 Hfte.) 1. Hft. gr. 8°. pro kplt. * 6. —

O. Wigand in Leipzig.

Schwarz, G., Ist die römische Kirche e. Kirche od. e. Staat? Eine neue Frage, beantwortet. gr. 8°. * —. 50

Stöpel, F., soziale Reform. Beiträge zur friedl. Umgestaltg. der Gesellschaft. VIII. Theorie u. Praxis der Besteuerung. gr. 8°. * 1. —

Wilhelmi & Kroll in Leipzig.

Wilhelmi's Nachschlagebuch. Kurzgefaßtes Wörterbuch d. Wissenswerten aus allen Gebieten. 9. Hft. gr. 8°. —. 30

Nichtamtlicher Teil.

Vom englischen Buchhandel.

Von Ed. Ackermann.

Die »Neue Freie Presse« brachte in Nr. 7521 vom 7. August in ihrem Aufsatz »Zur Kritik des neuen englischen Wörterbuches der Philologischen Gesellschaft« eine Bemerkung, die mich veranlaßt, einige der Zustände im englischen Buchhandel, und im besonderen das Rabattunwesen als abschreckendes Beispiel hier zu schildern.

Der betr. Passus lautet wörtlich:

»Trotz aller seiner Vorzüge hat das Wörterbuch durchaus keinen höheren Preis, sondern ist im Gegenteile das relativ billigste Wörterbuch, wenn man berücksichtigt, welche Fülle des Inhalts im ersten Teile für den mäßigen Preis von 12½ Shillingen geboten wird, welcher Preis sich — im Vertrauen sei es mitgeteilt — übrigens auf 10 Shillinge gleich circa 6 fl. 25 kr. stellt, wenn man auf die üblichen 25 Perzent Rabatt Anspruch macht.«

Wenn es schon schlimm genug ist, daß durch derartige Bemerkungen in einem öffentlichen Blatte das Publikum stutzig gemacht und veranlaßt wird, mehr und mehr auch bei uns vom Buchhändler Rabatt zu verlangen, und wenn sich Privatleute wie dieser Herr Helwich, der Verfasser obiger Kritik, wie aus dem nachfolgenden gleichfalls dem vorliegenden Aufsatz wörtlich entnommenen Passus ersichtlich, öffentlich anbietet, jedermann das Buch mit diesem Rabatt zu besorgen, indem er sagt:

»Für alle jene, welche die Mühe der Besorgung scheuen, bin ich im Interesse des Werkes als Mitglied der Philologischen Gesellschaft gern bereit, dieselbe kostenfrei zu übernehmen.

H. R. Helwich.«

so ist es um so bedauerlicher, daß wir solchen Vorgängen, die entschieden schädlich auch auf unsere deutschen, ohnehin so bedrohlichen buchhändlerischen Zustände einwirken müssen, nicht entgegentreten können, da die Behauptung des Herrn Helwich, daß in England 25 % Rabatt an das Publikum üblich sei, leider, wenn auch allerdings nur beschränkt, auf Wahrheit beruht.

Es ist eine unleugbare Thatsache, daß das ungebührliche Rabattgeben, d. h. die durch unsolide Konkurrenz herbeigeführte Unterbietung und Verschleuderung des dem Kaufmann gebührenden gerechten Verdienstes, gerade in London mehr als bei uns geradezu erdrückende Dimensionen angenommen hat, und, wenn nicht bald durch energisches Frontmachen gegen die gewissenlose Schleuderei dem Übelstand entgegengetreten wird, jedes solide Geschäft einfach unmöglich wird. Es giebt Buchhändler in London, die dem Publikum »3 pence discount in the shilling«, also 25% Rabatt, offerieren und dadurch auch fast alle anderen nach und nach gezwungen haben, dasselbe zu thun; während diese, wenn sie eben nicht mit faktischem Barverlust arbeiten wollen, dies nur bei einer ganz begrenzten Klasse von Büchern überhaupt thun können. Der Rabatt, den der Verleger dem Sortimenter (also dem Wiederverkäufer) in London mit nur wenigen Ausnahmen gewährt, beträgt in der That nicht mehr, ja vielfach sogar weniger als 25% Rabatt und dies meistens noch nur bei Barzahlung; und nur einige Verlagsgeschäfte wie Routledge, Cassell, Warne ꝛc. giebt es, die Jugend- und Volksschriften, sowie billige Romane in größeren Partieen zu billigeren Preisen an die Sortimentshandlungen abgeben.

Diese Bücher sind es, welche obige Ausnahmen bilden und von denen die Sortimenter in London, durch die schädlichen Manipulationen einer unsoliden Konkurrenz gezwungen, dem Publikum ungebührlichen Rabatt geben, um fast auf ihren ganzen Nutzen verzichten zu müssen. Selbst bei Partiebezügen der ebengenannten Klasse von Büchern beträgt der Nutzen, den der Verleger dem Sortimenter gewährt, nie mehr als 30 oder höchstens 33⅓% vom Ladenpreise bei Barzahlung. Wie viel Nutzen da bleibt, kann sich jeder leicht ausrechnen, und davon soll ein zahlreiches Geschäftspersonal gehalten, sollen Geschäftsmiete und Steuerabgaben und alle die zahllosen kleinen und großen Geschäftsspesen bestritten werden!

Glücklicherweise bildet diese Kategorie von Büchern jedoch die Ausnahme und kann die geschilderte Methode nicht als eine auf alle Bücher ausgedehnte Regel bezeichnet werden. Bei allen anderen und speciell bei allen wissenschaftlichen Werken (wie z. B. dem in Rede stehenden Wörterbuch), ist ein solches Rabattgeben schlechterdings unmöglich und findet auch wohl kaum statt, da, wie gesagt, bei allen wissenschaftlichen Werken und solchen, die nur ein beschränktes Lesepublikum haben, der Sortimenter selbst nie mehr als 25% erhält. Aber nun gar auf dem Kontinent hierauf von dem Buchhändler Rabatt zu verlangen, wo die ungeheuren Spesen entstehen, nicht allein durch Fracht, Zoll ꝛc. ꝛc., sondern auch dadurch, daß es unmöglich ist, alle Werke vom Ausland aus direkt vom Verleger zu beziehen, und daß in vielen Fällen englische Werke nur